

## MITTENDRIN

## Kleine Wichtel helfen dem Weihnachtsmann



Karoline Jahnel als Wichtel.

–FOTO: ECKARDT MILDNER

**Brand-Erbisdorf.** „Ich bin der Gehilfe vom Weihnachtsmann“, wusste die fünfjährige Karoline Jahnel ganz genau Bescheid über ihre Aufgabe als Wichtel. Mit ihren Freunden vom Kindergarten „Sonnenglanz“ trug sie am Samstag den Stollen mit auf den Brand-Erbisdorfer Weihnachtsmarkt. Am Vormittag hatte sie der Nikolaus schon reich beschenkt: „Er hat Schokolade, Nüsse, ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel und einen Haargummi gebracht“, zählte die kleine Wichtelin auf. Den Wunschzettel für den Weihnachtsmann habe sie noch nicht geschrieben, stellte Karoline erschrocken fest. Doch Mutti Kathleen nickte beruhigend: Feen-Ohringe und einen Fahrradsitz für die Puppe hat der gute Alte wohl schon in der Bestellliste. (BK)

## Vom Riesenstollen bleibt nur Puder übrig

Brand-Erbisdorfer und ihre Gäste verputzen das 10,40 Meter lange Gebäck in Windeseile – Über den Erlös darf sich die Mittelschule freuen

VON KERSTIN BLOSSEY

**Brand-Erbisdorf.** Lange mussten Bäckermeister Dirk Selbmann und seine Gehilfen am Samstagnachmittag nicht im Nieselregen auf dem Brand-Erbisdorfer Stollenmarkt stehen. Nach knapp 20 Minuten hatten die Besucher des Weihnachtsfestes den 10,40 Meter langen Riesenstollen verputzt. Übrig blieben nur ein paar Krümel und Puder.

Dafür klingelten vom Verkauf 428 Euro in der Spendenkasse. „Der Erlös kommt in diesem Jahr der Mittelschule zugute. Sie feiert im nächsten Jahr ihr 50-jähriges Bestehen und kann das Geld für die Vorbereitung gut gebrauchen“, verriet Oberbürgermeister Martin Antonow und ließ sich selbst ein Stück schmecken. Sein Urteil: „Leckere, saftige Krumen. Die machen Appetit auf mehr.“ Bäckermeister Selbmann behält das Rezept natürlich für sich. Er verrät nur soviel: „Mehl und Früchte wie Rosinen, Mandeln und Zitronat müssen zu gleichen Anteilen in die Backschüssel, damit das Gebäck schön saftig wird.“ 75 Kilogramm Stollen haben seine Mitarbeiter – neben acht Gesellen arbeiten auch zwei Lehrlinge in der Backstube – für das Riesenexemplar gebacken. Etwa vier Wochen hat der Stollen gelagert, bevor er am Samstag den Weihnachtsmarktbesuchern kredenzt wurde.

„Der schmeckt sehr, sehr lecker“, war auch Gabriele Schwarz aus dem



Bäckermeister Dirk Selbmann (r.) und Marcus Peukert führten den Zug der Stollenträger an. Die Brand-Erbisdorfer und ihre Gäste standen dicht an dicht, um von dem Gebäck etwas zu erhaschen.

–FOTO: ECKARDT MILDNER

thüringischen Schmalkalden des Lobes voll. Mit ihrem Mann Wolfgang besucht sie zur Adventszeit jedes Jahr die Märkte im Erzgebirge, so auch den Brandener. „Ich habe von 1973 bis 77 an der Bergakademie in Freiberg Wirtschaft und Metallurgie studiert, deshalb bin ich mit der Region verbunden“, verriet Wolf-

gang Schwarz. Zurzeit hat das Ehepaar eine Ferienwohnung in Freiberg bezogen. Von hier aus geht es zu den Ausflügen. „Nach Seiffen wollen wir auch noch. Weihnachten muss man einfach ins Erzgebirge“, schwärmte Gabriele Schwarz.

„Frisch gebackene Plätzchen“, rief Ines Heinrich und lockte damit

so manchen Besucher an den Stand der Landeskirchlichen Gemeinschaft der Stadt. Deren Mitglieder hatten eifrig den Backlöffel geschwungen. Vanillekipfel, Butterkekse, Mürbeteigplätzchen und noch mehr leckere Sachen konnten sie den Besuchern des Stollenmarktes anbieten. „Der Erlös kommt der

Aktion ‚Weihnachten im Schuhkarton‘ zugute“, verriet Kirchenmitglied Ines Heinrich, die mit Resonanz der Marktbesucher ganz zufrieden war.

Manuela Fraszczak war erstmals mit einem Stand auf dem Stollenmarkt vertreten. Sie bot Accessoires für die Wohnung, frisch abgefüllte Teesorten und Wellnessprodukte an. „Am besten weg gehen Bücher, für Kinder wie auch Erwachsene“, erzählte die Geschäftsfrau, die mit Marita Hegewald vor einem Jahr ein Kreativgeschäft an der Kützstraße eröffnet hat.

Jahr für Jahr vertreten ist die Langenauer Behindertenwerkstatt des Vereins Lebenshilfe. „Wir bieten Keramik aus unserer Eigenproduktion an“, berichtete Andrea Sommerfeld, die mit Manja Hunger den Stand am Samstag betreute. Besonders beliebt seien in diesem Jahr die so genannten Kantenhocker. Die Figuren, die an Schrank- oder Tischkanten ihre Beine baumeln lassen, gibt es in den unterschiedlichsten Figuren: Als Elch, Igel, Schutzengel, Frosch ...

Der Weihnachtsmann war natürlich auch unterwegs. Erstmals war Stadtrat Gerolf Krüger ins Kostüm des guten Alten geschlüpft. Fleißig verteilte er Süßigkeiten, Äpfel, Mandarinen und kleines Spielzeug an die jüngsten Besucher. Sein Fazit: „Die meisten Brand-Erbisdorfer Kinder sind in diesem Jahr sehr brav gewesen.“

–Mittendrin

## NACHRICHT

## Neues Auto für die Hilbersdorfer Wehr

**Hilbersdorf.** Nach europaweiter Ausschreibung und fachlicher Unterstützung durch die Freiburger Wehr konnte die Freiwillige Feuerwehr Hilbersdorf jetzt ihr neues Auto bestellen. Es handelt sich um ein so genanntes Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug. Die Kosten belaufen sich auf rund 285.000 Euro. Die Anschaffung wird vom Landkreis gefördert. Mit einer Lieferung ist im Oktober 2009 zu rechnen, wobei man sich um einen früheren Termin bemüht. Im Fahrzeug finden neun Kameraden Platz, es besitzt eine Pumpe mit einer Förderleistung von 2000 Liter pro Minute und einen Wassertank für 2400 Liter. (PEH)

## 1500 Besucher im Schlosshof zu Gast

**Lichtenwalde.** Mit 1500 Besuchern hat der Adventsmarkt im Schlosshof Lichtenwalde gestern seine Popularität unter Beweis gestellt. Acht Stunden lang erfreuten sich Gäste, die weit über die Ortsgrenzen hinaus angereist waren, an Kunst und Küche der Region. Elf Händler sowie Gastronomen waren im Einsatz. Organisator war der Fremdenverkehrsverein Schlossblick der Gemeinde Niederwiesa. (ER)

## Weihnachtsfest für alle kleinen Leute

Bebotta, „Piraten“ und „Tivoli“ spendieren Nachmittag

VON KERSTIN BLOSSEY

**Freiberg.** Den 15. Dezember sollten sich alle kleinen Leute aus Freiberg und Umgebung im Terminkalender anstreifen. Dann spendieren der Bebotta-Verein, das Pirate-Racing-Team und das „Tivoli“-Kindern einen weihnachtlichen Nachmittag mit allem Drumherum. Bühnenprogramm, Mitmach-Aktionen und selbst gebackene Leckereien – alles gibt es für die Gäste gratis.

Der Bebotta-Verein, bekannt für seine jährliche Regatta mit selbst gebauten Betonbooten, hat im vorigen Jahr schon einmal eine Weihnachtsfeier für Kinder ausgerichtet. „Damals kamen 250 kleine Leute und hatten riesigen Spaß. Da müssen wir nicht lange überlegen, ob es das Fest wieder gibt“, erklärt Vereinschef Robby Krause. Als gemeinnütziger Verein schüttet Bebotta den Erlös seiner Tombola für diesen Zweck aus. Und noch etwas liegt Robby Krause und seinen Leuten am Herzen: „Wie auch beim Bauen von Betonbooten wollen wir Leute anregen, kreativ zu sein, selbst etwas zu schaffen, worauf sie stolz sein können.“ Und so lautet das Motto zur Weihnachtsfeier: Selbst ist der kleine Mann oder die kleine Frau. Ob in der Kinderbackstube, beim Malen

oder Basteln, beim Märchen-Angehen, Tanzen oder vielem mehr.

Das „Tivoli“ stellt erneut seine Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung. Erstmals an Deck der Organisatoren ist das Freiburger Pirate-Racing-Team. Die „Piraten“-Vereine begeisterte Aktive des Motorsports. „Von den Geldern, die in unseren Sport fließen, wollen wir gern etwas zurückgeben“, sagt Teamchef Rico Mendel. So organisierten die Mitglieder bereits im Frühling ein Kinderfest im „Tivoli“ und spenden seit Jahren an den Verein „Wunschinsel“, der Herzenswünsche von todkranken Kindern erfüllt.

Das Freiburger Marionettentheater wird die Gäste mit einem bunten Programm erfreuen. „Reifentänzerinnen und Tiger, die jonglieren, ein Westernpaar und noch mehr haben wir dabei“, verrät Leiter Markus Link vorab. Der Iraner Reza Ganbary vom interkulturellen Café Inca will die kleinen Leute zum Malen animieren. Er gestaltet den Grundriss eines großen Weihnachtsbildes, das die Kinder nach ihrer Fantasie vervollständigen können.

## SERVICE

Das Kinderweihnachtsfest findet am 15. Dezember im Freiburger „Tivoli“ statt. Einlass ist um 15 Uhr.

## Der Siebenlehner Markt ist ein Besonderer

Einwohner gestalten eintägiges Fest – Einnahmen kommen wieder dem Ort zugute

**Siebenlehn.** Pünktlich, als Großschirmas Bürgermeister Volkmarschreiter gestern Nachmittag den Siebenlehner Weihnachtsmarkt eröffnete, wurde der Himmel heller und es hörte auf zu nieseln. Einige hundert Einwohner und Gäste kamen, um dem Programm der Schulkinder zu lauschen. Der Siebenlehner Weihnachtsmarkt ist eine Besonderheit in der Region, weil er von Einheimischen für Einheimische gemacht wird. Die Besucher wissen, dass ihre Einkäufe wieder ihrer Heimatstadt zugute kommen.

Unter Leitung der Musiklehrerin Angela Lehmann sangen die Kinder der Grundschule Weihnachtslieder und trugen Gedichte vor. Um die kleine, improvisierte Bühne sammelte sich schnell eine Schar von Neugierigen, die sich mit Beifall bei den Kindern bedankte.

An den einheimischen Ständen gab es Leckereien oder Geschenke zu kaufen. Besonders eifrig waren in diesem Jahr wieder die Eltern und Kinder der Grundschule. Während die Mütter Kuchen, Plätzchen, Muffins oder Kekse gebacken hatten, verkaufte der Nachwuchs die Süßigkeiten in kleinen Bauchläden.

„Bis zum Marktschluss um 18 Uhr ist sicher wieder alles verkauft, und wir hoffen auf eine Einnahme von rund 250 Euro“, sagte Lehrerin Sylvia Simon aus Erfahrung. Das Geld soll für die Fahrtkosten zum nächsten gemeinsamen Schulausflug im August nächsten



Die Grundschüler Jannis und Luis Tränkner sowie Chris Reichel (v.l.) verkaufen Süßigkeiten aus dem Bauchladen. Das Geld soll für den nächsten Schulausflug verwendet werden.

–FOTO: PETER HERTEL

Jahres verwendet werden. Die Kinder der Grundschule wollen dann ins Schullandheim nach Schneeberg fahren. Das ganze Jahr über sammeln sie zudem Altpapier, was ebenfalls hilft, das Budget aufzubessern.

Am Tombolastand, dessen Gewinne von den Gewerbetreibenden Großschirmas gesponsert wurden, verkauften Renate Bärsch und Gabi Téglás eifrig Lose. „Die Einnahmen werden unserem Wasserturmverein zugute kommen“, bekräftigten die beiden Damen. Der Verein ist jedes Jahr besonders aktiv bei der Vorbe-

ereitung des eintägigen Marktes. Vereinschef Ronny Erfurt stand am Grill und verkaufte Bratwürste. „Wir sind jetzt soweit, dass wir für den Wasserturm einen Bauantrag stellen können“, informierte er nebenbei die Kunden. Der Turm gilt als das Wahrzeichen der Stadt Siebenlehn und konnte Dank der Initiative des Vereins erhalten werden. Demnächst soll der eigentliche Wasserbehälter im oberen Teil des Turmes geöffnet und als Aussichtsplattform umgestaltet werden. Jetzt hofft man im Verein auf Mittel aus der Denkmalförderung. (PEH)

## KALENDERBLATT

## Vor 40 Jahren

Der Männerchor von **Voigtsdorf** blickt 1968 auf sein 90-jähriges Bestehen zurück. Seit November 1887 haben fünf Vorsitzende und sechs Liedmeister den Chor gelenkt. Nach einer kriegsbedingten Pause nahm die Gruppe 1947 wieder ihre Tätigkeit auf und wirkte in vielen Veranstaltungen mit. Den Chor gibt es heute nicht mehr. Das Ende kam in den späten 70er Jahren aus Altersgründen. (IBG/SF)

## Vor 25 Jahren

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und weitere Einwohner von **Zethau** haben ein neues Gerätehaus gebaut. In 6400 freiwilligen Arbeitsstunden sei ein Wert von 180.000 Mark geschaffen worden, ist damals in der „Freien Presse“ Brand-Erbisdorf nachzulesen. Das Gerätehaus ist noch heute in Betrieb; die Feuerwehrleute kümmern sich selbst um die Werterhaltung. (IBG/SF)



## Fraensteiner wecken den Weihnachtsmann

Um ein Haar wäre Weihnachten ausgefallen. Denn der Mann im roten Mantel lag gestern Nachmittag in Frauenstein noch im großen Bett und schnarchte. Nur dem Einsatz der Weihnachtsmarktbesucher ist es zu verdanken, dass er noch rechtzeitig vor dem Fest erwachte. Das Wecken des Weihnachtsmannes gehörte zum Programm des Frauensteiner Marktes. Die vielen Besucher freuten sich auch über den Riesenstollen, die Wichtel-Parade, weihnachtliche Weisen von Kapellen, Chören und Heimatgruppe sowie das Programm von Mädchen und Jungen aus Kinder-einrichtung und Schule.

–FOTO: FOTO-BÖHME/DETELEV MÜLLER

## Kriebstein nimmt an Gesundheitsstudie teil

**Kriebstein.** Die Gemeinde Kriebstein (bei Mittweida) ist vom Robert-Koch-Institut (RKI) für eine bundesweite Gesundheitsstudie für Erwachsene ausgewählt worden. Anfang Januar wird ein Team von Wissenschaftlern vor Ort sein, um die Teilnehmer zu befragen.

Ziel der Studie sind neue Daten zum Gesundheitszustand, zu gesundheitlichen Risiken, zum Gesundheitsverhalten und zum persönlichen Lebensumfeld der in Deutschland lebenden Erwachsenen im Alter von 18 bis über 80 Jahren. Außerdem interessieren sich die RKI-Wissenschaftler dafür, in welchem Maße Angebote zur Vorsorge und Früherkennung sowie der medizinischen Versorgung angenommen werden. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Gesundheit der älteren Bevölkerung. Daher werden ältere Menschen ausdrücklich eingeladen. (ULE)